

NEUES ARCHIV

für die
Geschichte der Diözese Linz

- Kultur des Erinnerns
- Bischofsjubiläum
- Solidarität mit Budweis
- Arbeitsberichte
- Literatur/Rezensionen

INHALT

<i>Helmut Krätzl</i> Maximilian Aichern: 20 Jahre Diözesanbischof Predigt am 16. Jänner 2002	5
<i>Maximilian Aichern</i> Meine Liebe gehört euch allen in Christus. Ansprache beim Begräbnisgottesdienst für Erzbischof Alois Wagner am 7. März 2002	9
<i>Herbert W. Wurster</i> Kultur des Erinnerns: Gibt es nach der Globalisierung noch eine Identität? Festvortrag am 14. Mai 2002 anlässlich 100 Jahre Diözesanarchiv Linz	13
<i>Severin J. Lederhilger, Josef Pühringer, Josef Ahammer</i> 70. Geburtstag von Diözesanbischof Dr.h.c.Maximilian Aichern OSB	22
<i>Beate Gschwendtner-Leitner, Hubert Nitsch</i> Das Diözesanmuseum Linz. Ein geschichtlicher Überblick	35
<i>Hubert Lehner</i> Solidarität mit der Diözese Budweis. Kontakte nach Jahren der Trennung	50
Diözesanarchiv Linz: Arbeitsbericht 2000 – 2002	67
Diözesangeschichtliche Veröffentlichungen: Katholische Kirche und Nationalsozialismus in Oberösterreich.	80
Rezensionen und diözesangeschichtliche Literaturanzeigen	86

DIÖZESANARCHIV LINZ: ARBEITSBERICHT 2000 – 2002

Die Arbeitsgemeinschaft der DiözesanarchivarInnen Österreichs hat ihre 25. Jahrestagung vom 16. bis 18. Mai 2000 in Wien abgehalten (Vorsitz: Dr. Ebner). Als erfreuliche Frucht der interdiözesanen Arbeit und als Beitrag zum Jubiläumsjahr 2000 wurde im Rahmen dieser Tagung die historische Dokumentation „Kirche in Österreich an der Schwelle zum 3. Jahrtausend“ präsentiert und von Christoph Kardinal Schönborn eröffnet. Diese Dokumentation wurde textlich und bildlich EDV-gestützt (Dr. Johann Weißensteiner/Wien, Dr. Monika Würthinger/Linz) geplant und ausgeführt.

Die Diözesanarchive als „Orte des Gedächtnisses der Kirche“ haben auf 18 Informations-tafeln zum einen in knappen Strichen die Grunddaten der Diözesen in Geschichte und Gegenwart geboten, zum anderen anhand von Themenfeldern kirchliche Leistungen für Österreichs Kulturlandschaft exemplarisch visualisiert und kommentiert (vgl. Kathpress 113 vom 17. Mai 2000, 17f.). Die Informationstafeln wurden in der Folge in den öster-reichischen Diözesen gezeigt (Diözese Linz: Diözesanhaus/Pastoralamt; vgl. Bericht in der Kirchenzeitung der Diözese Linz vom 29. Juni 2000, 19).

Die 26. Jahrestagung der ARGE der DiözesanarchivarInnen Österreichs fand vom 15. bis 17. Mai 2001 in Graz statt (Vorsitz: Dr. Ebner). Zwei Studientage der ARGE wurden im Diözesanarchiv Linz veranstaltet (5. März, 6. November 2001). Die ARGE hat u. a. eine Grundinformation über „Dokumentationsaufgaben der Pfarre“ erstellt. Diese knappe Instruktion für die Archivverantwortlichen in den Pfarren ist im Diözesanarchiv er-hältlich, sie wird auch im Internet angeboten.

Die 27. Jahrestagung der ARGE der DiözesanarchivarInnen Österreichs fand vom 14. bis 16. Mai 2002 (Vorsitz Dr. Ebner) in Linz statt; sie wurde mit der Teilnahme am Festakt „100 Jahre Diözesanarchiv Linz“ eröffnet.

Bei der turnusmäßigen Wahl der neuen ARGE-Leitung wurde Kollege Dr. Thomas Aigner (St. Pölten) zum Vorsitzenden bestellt, Dr. Johann Weißensteiner (Wien) zum Stv.-Vorsitzenden.

Beim Studientag am 23. Oktober 2002 in Sankt Pölten wurden Maßnahmen zur gemein-samen Internet-Präsentation der Diözesanarchive vereinbart, ebenso die Internet-Präsentation neuerer Publikationsinitiativen in den Diözesen zum Thema „Kirche in der NS-Zeit“.

Die ARGE war vertreten bei der Conferenza Europea delle Associazioni di archivisti ecclesiastici (Trento, 16.-20. Sept. 2002), sowie bei der archivwissenschaftlichen Tagung der Bundeskonferenz kirchlicher Archive Deutschlands in Bad Honnef (23. April 2002). Darüber hinaus wurden Kontakte gehalten zur AGOA (P. Laurentius Koch OSB, Ettal).

Bisherige Jahrestagungen der ARGE:

1976 Salzburg, 1977 Linz, 1978 Eisenstadt, 1979 Rom/Vatikan, 1980 Steyr, 1981 Salzburg, 1982 Enns-Lorch, 1983 Klagenfurt, 1984 Graz/Rein, 1985 Linz, 1986 Wien, 1987 Eisenstadt, 1988 St. Georgen a. Längssee, 1989 Innsbruck, 1990 Linz, 1991 Salzburg, 1992 Wien, 1993 Graz, 1994 Eisenstadt, 1995 Innsbruck, 1996 St. Pölten, 1997 St. Georgen a. Längssee, 1998 Feldkirch/Batschuns, 1999 Rom/Vatikan, 2000 Wien, 2001 Graz, 2002 Linz.

Studenttage der ARGE:

1996 Salzburg (EDV-Verwaltung), 1997 Wien (Rechtsfragen), 1997 Salzburg (Archivordnung), 1998 Linz (Matrikenfragen), 1998 Linz (Internet, Leitbild), 1999 Linz, 1999 Wien, 2000 Linz (Dokumentation „Kirche in Österreich“), 2001 Linz (Leitfaden für Pfarrarchivverwaltung), 2002 St. Pölten (Forschungsbeiträge über NS-Zeit)

Vorsitzende bzw. Stv. der ARGE:

1975/76-1983 Dr. Hans-Peter Zelfel/Dr. Hans Spatzenegger, 1983-1985 Dr. Karlheinz Frankl/Dr. Annemarie Fenzl, 1985/86-1989 Dr. Annemarie Fenzl/Dr. Johannes Ebner, 1989-1992 Dr. Hans-Peter Zelfel/Dr. Peter G. Tropper, 1992-1996 Dr. Hans-Peter Zelfel/Dr. Johannes Ebner, 1996-2002 Dr. Johannes Ebner/Dr. Johann Weißensteiner, seit 2002 Dr. Thomas Aigner/Dr. Johann Weißensteiner.

Literaturhinweise:

Peter G. Tropper, Zum kirchlichen Archivwesen in Österreich, in: SCRINIUM Zeitschrift des Verbandes Österreichischer Archivare, Heft 54 (Wien 2000), 455-463.

Johannes Ebner, Ordnung zur Sicherung und Nutzung der Archive der katholischen Kirche [in Österreich], in: SCRINIUM Heft 53 (Wien 1999), 394-400.

Johannes Ebner, Die aktuelle Situation der Diözesanarchive in Österreich, in: SCRINIUM Heft 56 (Wien 2002), 46-51.

2001 wurde unter der Leitung von Dr. Monika Würthinger die Homepage des Diözesanarchivs Linz neu gestaltet; dieses Service erlaubt einen raschen Zugriff auf Erstinformationen über die diözesane Archivverwaltung, zur Diözesanchronik, über die Archiv-Bestände, über institutseigene Publikationen sowie auf fachliche weiterführende Hinweise (www.dioezese-linz.at/dioezesanarchiv):

DAL-Service:

- Aufgaben,
- Benützung,
- Pfarrarchive (Verwaltung und Benützung),
- Ahnenforschung,
- Tätigkeitsbericht des Diözesanarchivs
- Archivadressen (Diözesanarchive in Österreich; sonstige Archive)

DiözesanChronik (im Aufbau):

- Diözesangeschichte,
- Zeittafel,
- Biografien,
- Bischöfe,
- Einstiegsliteratur
- neueste diözesangeschichtliche Literatur (z.T. mit Rezensionen)

DiözesanArchiv-Bestände (Hauptgruppen)

- Akten der Bistumsverwaltung
- Urkundensammlung
- Bild- und Grafik-Sammlung
- Handbibliothek

Publikationen des DiözesanArchivs

- Neues Archiv für die Geschichte der Diözese Linz
- Warenkorb (Online-Buchbestellung).

Im Arbeitsjahr 2002 galt es, eine Bestandsübersicht der Dokumente im Diözesanarchiv sowie eine praxisorientierte Handreichung für die (Pfarr-)Archivverantwortlichen zu erstellen. Der Band „Historische Dokumente für die Zukunft. Das Diözesanarchiv Linz“ wurde im Rahmen des Festaktes am 14. Mai 2002 präsentiert, der Direktor des Bistumsarchivs Passau Dr. Herbert W. Wurster hielt das Festreferat zum Thema „Kultur des Erinnerns. Gibt es nach der Globalisierung noch eine Identität?“

Medienberichte: Das Gedächtnis der Kirche Oberösterreichs. 100 Jahre Diözesanarchiv Linz, in: Kulturbericht Oberösterreich (= Monatsschrift des Oberösterreichischen Landeskulturrates), 56. Jg., Folge 7, Juli 2002, 1-3; Nachrichtendienst der Diözese Linz Nr. 99 vom 7. Mai 2002 (Red. Wolfgang Katzböck); 100 Jahre Diözesanarchiv (ORF, Oberösterreich heute, 14. Mai 2002); Diözesanarchiv Linz feierte 100-jähriges Bestehen, in: Kathpress Nr. 111 vom 16. Mai 2002; 100 Jahre Diözesanarchiv, in: OÖ. Nachrichten, 13. Mai 2002, 6; Diözesanarchiv: Informationen über gestern für heute, in: informiert 04/2002, 8; Josef Wallner, Das Gedächtnis der Kirche. Diözesanarchiv vor 100 Jahren gegründet, in: Kirchenzeitung der Diözese Linz, Nr. 19 vom 9. Mai 2002, 8.

Zur inhaltlichen Vorbereitung des Florian-Gedenkjahres (2004) wird 2003 ein Symposium abgehalten. Die wissenschaftliche Leitung hat das Diözesanarchiv und das Institut für Pastoraltheologie und Gesellschaftslehre (KTU) übernommen.

Publikationen:

Mit Ende 2000 hat Univ.-Prof. Dr. Rudolf Zinnhobler seine Tätigkeit als Chefredakteur der Zeitschrift „Neues Archiv für die Geschichte der Diözese Linz“ beendet, Dr. Johannes Ebner folgte ihm in dieser Funktion nach.

Mit dem Neustart der Zeitschrift 1981 (die Vorgängerpublikation hatte Konrad Schiffmann von 1904 bis 1910 herausgegeben) verband sich die Hoffnung, „der Erschließung von Bausteinen zur Geschichte unseres Bistums dienen zu können. Diese Hoffnung hat sich, nicht zuletzt aufgrund der Neuordnung des Diözesanarchivs, erfüllt“ (R.Z.). Bisher konnten ca. 30 Hefte mit mehr als 200 Beiträgen zur Diözesangeschichte herausgegeben werden. Sie finden interessierte Leser in den Pfarren und in der Fachwelt. Die Titel der Beiträge können via Homepage des Diözesanarchivs abgerufen werden.

Neues Archiv für die Geschichte der Diözese Linz (NAGDL): 13. Jahrgang, 2. Heft

Die als Sammelband konzipierte Publikation enthält u.a. schwerpunktmäßig Beiträge über die Kirchenhistoriker Norbert Miko (ein früher Proponent der Zeitgeschichteforschung) und Mathias Hiptmair, der 35 Jahre in Linz dozierte; ebenso eine Würdigung P. Johannes Schasching SJ anlässlich der Verleihung der Ehrendoktorwürde durch die Katholisch-Theologische Privatuniversität Linz (31. Mai 2000). Kurzbeiträge betreffen Johannes Nepomuk, Bischof Joseph Anton Gall, Hans Kirchsteiger, sowie einen Nachruf auf Prof. Dr. Erich Widder.

Kirchengeschichte in Linz. Fakultät – Lehrkanzel – Professoren (=NAGDL, 7. Beiheft)

Bei dieser Publikation des Diözesanarchivs Linz haben Rudolf Zinnhobler und Kriemhild Pangerl die Herausgabe übernommen. Unter dem Titel „Kirchengeschichte in Linz. Fakultät – Lehrkanzel – Professoren“ vereint die Neuerscheinung Beiträge auch von Johannes Ebner, Josef Lenzenweger, Isfried Pichler, Friedrich Schragl und Monika Würthinger. Als Geschichte einer einzelnen Hochschuldisziplin dürfte das Werk kaum Parallelen haben.

Während einzelne theologische Disziplinen in Linz schon seit 1672 gelehrt wurden, gibt es die Lehrkanzel für Kirchengeschichte erst seit 1773. Die Sicht der Kirchengeschichte als historisch-theologische Disziplin setzte sich aber erst im 20. Jahrhundert allmählich durch. Das Fach und seine Vermittlung wurden natürlich in besonderer Weise von den jeweiligen Inhabern der Lehrkanzel geprägt. Mit ihnen befasst sich der überwiegende Teil des Buches.

Die gebotenen Lebensbilder vermitteln auch viele Details über die jeweiligen Epochen und reflektieren so die Entwicklungen von der Aufklärung über die Restauration, den Ultramontanismus, den Integralismus und Modernismus bis zum Zweiten Vatikanum vor allem innerhalb der Bistumsgrenzen.

Die St. Barbara-Gottesackerstiftung in Linz (= NAGDL, 8. Beiheft)

Dem St. Barbara-Friedhof in Linz galten in jüngerer Zeit mehrfach Abhandlungen. Den Initiativen der Verwaltung des St. Barbara-Friedhofs sind zwei Arbeiten „Zur Geschichte“ dieses Friedhofs zu danken, eine vom damaligen Stadtpfarrer Mag. Reinhard Brzoska (+1988), sowie die nun vorliegende rechtsgeschichtliche Studie von Univ.-Prof. DDr. Helmuth Pree (Passau).

Den äußeren Anlass für die vorliegende Untersuchung gab die durch die Organe der St. Barbara-Gottesacker-Stiftung zu Linz in Auftrag gegebene Klärung der „seit urvor-denkllicher Zeit“ strittigen Frage nach dem Rechtsstatus dieser Einrichtung. Hängen doch von dieser Klärung alle weiteren Einzelfragen über die Eigentumsverhältnisse, über die Organe und ihre Kompetenzen bis hin zu den Konsequenzen dieser Frage in der staatlichen Rechtsordnung ab.

Jan Mikrut (Hg.), Blutzeugen des Glaubens. Martyrologium des 20. Jahrhunderts.

Bd. 1: Diözesen Wien, Eisenstadt, St. Pölten, Wien: 21999,

Bd. 2: Diözesen Graz-Seckau, Linz, Wien: 2000.

Bd. 3: Diözesen Feldkirch, Gurk, Innsbruck, Salzburg, Wien: 2000.

In unserem Jahrhundert sind die Märtyrer zurückgekehrt, häufig unerkannt, betonte Papst Johannes Paul II. in seinem apostolischem Schreiben „Tertio millennio adveniente“ (10. November 1994). Zugleich empfahl er den Ortskirchen, alles zu unternehmen, um durch das Erstellen von Dokumentationen nicht die Erinnerung zu verlieren an diejenigen, die das Martyrium erlitten haben.

Das vorliegende „österreichische Martyrologium“ (3 Bände) versteht sich als Teil dieses großen Gesamtprojektes.

Auf Anregung der österreichischen Bischofskonferenz und in Zusammenarbeit mit den Diözesen und Ordensgemeinschaften haben 35 Fachleute die Lebensbilder von 72 Personen erstellt, die als Zeugen des Glaubens entweder hingerichtet wurden oder an den Folgen ihnen zugefügter Schikanen verstorben sind.

Die meisten Opfer sind solche des Nationalsozialismus, andere Opfer des Kommunismus, wieder andere Blutzeugen in den Missionsgebieten.

Band 2: Diözesen Graz-Seckau, Linz:

Für den Bereich der Diözese Linz haben Johannes Ebner, Helmut Wagner, Monika Würthinger, die auch für die Erstellung der Druckfassung im Diözesanarchiv verantwortlich war, Werner Zeißner und Rudolf Zinnhobler, der bei diesem Projekt die Koordination übernommen hatte, 17 Biografien verfasst und hierfür eingehende Quellenstudien geleistet. Der umfangreiche Abschnitt über die Diözese Linz behandelt nur jene Personen, die quellenmäßig entsprechend greifbar sind.

Im Rahmen dieser Arbeit konnten daher die Opfer, die im KZ Mauthausen/Gusen ums Leben kamen, nur exemplarisch in Lebensbildern behandelt werden: z.B. der Franzose Marcel Callo, der polnische Ordenspriester Jozef Cebula und der Linzer Diözesanpriester Johann Gruber. Auch die weiteren eingebrachten Lebensbilder von Glaubenszeugen aus der Diözese Linz (insgesamt 12 Geistliche bzw. Ordensleute und 5 Laien) sind in diesem Sinne exemplarisch.

Unter den in der Vernichtungsanstalt Hartheim Getöteten waren Literaturhinweisen zufolge 336 Priester, die aus dem KZ Dachau überstellt wurden. Manche von ihnen wurden oder werden im Rahmen anderer Projekte und Länder angeführt. In diesen Fällen kann daher nur ergänzend auf weiterführende Literatur verwiesen werden.

Bei der Bearbeitung des Katalogs der Glaubenszeugen hat sich auch gezeigt, dass über einzelne Personen nur vorläufige Ergebnisse vorgelegt werden können, da die Forschungsarbeiten noch nicht abgeschlossen sind. U.a. wird derzeit eine ausführliche Biografie von Johann Gruber erstellt.

Da manche der zu behandelnden Personen in verschiedenen Diözesen gelebt bzw. gewirkt haben, sind auch die Grenzen der Zuordnung fließend. Manche Glaubenszeugen, die auch in der Diözese Linz wirkten, wurden anderen österreichischen Diözesen zugeordnet (z.B. P. Paulus August Wörndl).

Jeder biografische Beitrag ist, soweit verfügbar, auch mit Fotomaterial versehen und enthält Quellen- und Literaturhinweise für eine vertiefte Beschäftigung mit der jeweiligen Person und dessen Lebenszeugnis.

Die Arbeit an der Publikation „Blutzeugen des Glaubens“ zeigte, dass wir aufgrund der Quellenlage dem Anspruch auf Vollständigkeit nicht wirklich gerecht werden und inhaltlich nur ein vorläufiges Ergebnis – wenngleich auf wesentlich erweiterter Quellenbasis – einbringen konnten.

Es sind aber, um es mit den Worten des Bischofs Karl Lehmann (Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz) zu formulieren, „viel mehr leidgeprüfte Menschen, die für die Wahrheit des Glaubens den gewaltsamen Tod erlitten haben, als wir zunächst vermutet haben“. Dies gilt auch für die Diözese Linz.

Diözesanbischof Dr. h. c. Maximilian Aichern OSB, Kirchen und Kapellen in den Pfarren der Diözese Linz (=NAGDL 14), Linz 2001.

Der Diözesanbischof hat im Zeitraum von 1982 bis 1993 alle Pfarren sowie die Seelsorgestellen der Diözese Linz erstmals auch im Rahmen einer sogenannten kanonischen Visitation besucht. Zu mehr als 400 Pfarrkirchen hat er auch seine kunstgeschichtlich-pastoralen Eindrücke formuliert. Die in knappen Strichen ausgeführte Würdigung des kirchlichen Bauschaffens in unserer Diözese ist in dieser Form einmalig in Österreich.

Johannes Ebner, Annemarie Fenzl, Johann Weißensteiner, Monika Würthinger (Red.), „Kirche in Österreich an der Schwelle zum 3. Jahrtausend (=NAGDL 9. Beiheft), Linz 2001.

Die Arbeitsgemeinschaft der DiözesanarchivarInnen Österreichs hat die Grunddaten der Diözesen zusammengefasst und anhand von Themenfeldern kirchliche Leistungen für Österreichs Kulturlandschaft sowie Problemfelder exemplarisch visualisiert und kommentiert.

Rudolf Zinnhobler, Das Bistum Linz. Seine Bischöfe und Generalvikare (1783/85-2000) (=NAGDL 15. Jahrgang, Band 1), Linz 2002.

Der vorliegende Band, den der Autor Rudolf Zinnhobler dem Diözesanbischof Dr. h. c. Maximilian Aichern zum 20. Jahrtag seiner Amtsübernahme widmete, bietet einen historisch-statistischen Überblick über das Bistum Linz vor seiner Gründung bis zur

unmittelbaren Gegenwart. Es folgen kurze Lebensbilder der zwölf Bischöfe von Herberstein bis Aichern. Zusammenfassend wird hier erstmals über „Herkunft, Werdegang und Bestellung der Bischöfe“ referiert.

Den Kurzbiografien der Generalvikare als wichtigste Vertreter der Bischöfe und die Kapitelsvikare, die die Diözese während der Sedisvakanz leiten, ist ein Kapitel über das Amt des General- bzw. Kapitelvikars in der Diözese Linz vorangestellt.

Johannes Ebner – Monika Würthinger, Historische Dokumente für die Zukunft. Das Diözesanarchiv Linz (= NAGDL 15. Jahrgang, Band 2), Linz 2002.

Die Errichtung des Diözesanarchivs (als Sammelstelle für die bedeutendsten kirchlichen Dokumente zur Geschichte der Diözese) vor hundert Jahren wurde zum (äußeren) Anlass genommen, über Geschichte und Aufgaben des modernen Dokumentationszentrums der Diözese Linz zu referieren, insbesondere aber die Bestände in einer straffen Übersicht zu präsentieren. Den umfangreichsten Beitrag bildet der Katalog der im Diözesanarchiv verwahrten Pergament-Urkunden (von 1300 bis 1783), eine kleine Auswahl wird auch „im Bild“ gezeigt.

Die Verantwortung für die Archive im kirchlichen Bereich sprechen die anschließenden Beiträge an. Sie werden im österreichweiten kirchlichen „Archivgesetz“ (1998) formuliert, ebenso in der „Grundinformation“ über die Dokumentationsaufgaben der Pfarre, sowie in einer Abhandlung über die Verwaltung historischer Matriken in Oberösterreich. Die Fragen der diözesanen Archivverwaltung werden erfolgreich in der Arbeitsgemeinschaft der DiözesanarchivarInnen Österreichs (seit 1976) abgesprochen, Kurzporträts der Diözesanarchive nennen deren wichtigste Bestandsgruppen sowie die Kontaktpersonen. Ein Verzeichnis der Beiträge in der Publikationsreihe „Neues Archiv“, die seit 1981 herausgegeben wird, beschließt den informativen Band.

Überstellungen:

2000: Pfarramt Hörsching, Erlässe aus NS-Zeit; Prof. DDr. Albert Fuchs, Dokumentation der Bibelkommission; Prälat Gottfried Schicklberger, Päpstliche Nuntiatur in Wien; Dr. Gerhart Marckhgott, Nachlass Eberhard Marckhgott (Terminkalender, Auszeichnungen/-Urkunden, Fotos); Bibliothek der Kath.-Theol. Hochschule, Pfarrgeschichtliche Manuskripte von Martin Kurz; OSR Karl Lugmair, Dokumente zu „Rerum novarum“; DFK, Kirchenrechnungen der Pfarren 1971 – 1990; Pastoralamt/KAJ-Akten; Pastoralamt/Büro J. Wiener, Akten; Pastoralamt/Jugend (Mag. Schmidinger); Pastoralamt/Kath. Akademikerverband, Korrespondenzen; Pastoralamt/Pastoralsekretariat der Region Linz, Pastoral-konferenzen, Stadtcaritas; DHF, Einheitswertbescheide; Bischofssekretariat, Papstbesuch in Österreich 1988, Videokassetten; Franz Buchinger, Fotos und Korrespondenzen von Priestern; BV Dr. Josef Hörmandinger, Lieferungen des Archivverlages.

2001: BV Dr. Josef Hörmandinger, Lieferungen des Archivverlages, diözesangeschichtliche Publikationen, L'Osservatore Romano; Archiv des Kath. Pressvereines der Diözese Linz (mit Bestandsübersicht von Dipl.-Ing. Hubert Lehner); OStR Prof. Josef Werl, Fotos, Dokumente; Dr. Josef Lettl, Dokumentationen zu Kirche und Juden in Österreich; Pastoralamt, jüngere KAJ-Bestände; jüngere Direktionsakten; Priesterseminar, Dokumente der Familie Ransonnet /Nußdorf a. A.; Generalvikar Mag. Josef Ahammer, diözesangeschichtliche Literatur; Bischöfliches Schulamt, AHS-Akten; Prof. Josef Lenzenweger, wissenschaftlicher Nachlass (Teilbestände); Kunstreferat der Diözese Linz, Korrespondenzen zur Ausstellung „1000 Jahre christliche Kunst in Oberösterreich (1951); KAV, div. Akten ca. 1980–1990; Prof. Albert Fuchs, Dokumente der Bibelkommission; OÖLA, Testament des Pfarrers Hanns von Prannt, Eferding (1539); Prof. H. Schröcksnadel, Dokumente über P. Antonin Schröcksnadel, P. Theophil Ruderstaller; Olga Degwerth, div. Musikalia; Thalheim b. Wels, Rückstellungen "ausgelagerter" Kirchenrechnungen.

2002: Sekretariat zur Vorbereitung des Sozialhirtenbriefes 1990 (Stellungnahmen); Pastoralamt, Gefangenenpastoral (Sammelbestände ca. 1980 – 2000); Museum der Stadt Linz – Nordico, Fotos (religiöse Motive etc.); KAB, Tonbänder (Vorträge, Reportagen 1954/1973); Vanden Bussche CP (Belgien), Lagerseelsorge St. Martin/Traun; Pastoralamt, PA-Informationen 1993 – 1999; Ordinariatsamt, Personalia (verstorbener Priester) Prof. J. Werl, Fotos (Priester), Andachtsbilder; BV Dr. J. Hörmandinger, L'Osservatore Romano, Veröffentlichung des Archiv-Verlages, diözesangeschichtl. Publikationen; Schulamt, Aktenbestände; Nachlass Erzbischof A. Wagner, Ehrengaben; Sammlung Egon Riedl (Wels), Zeitschriften, Fotos, Bücher; Prof. R. Zinnhobler, diözesangeschichtliche Dokumente, Fotos.

Archivbenützung:

Über den Verwaltungsbedarf hinaus benützten im Jahre 2002 419 Personen (2001: 387, 2000: 395) das historische Schriftgut im Diözesanarchiv; die schriftlichen Anfragen (davon ca. 20% via Mails) und Verwaltungskorrespondenzen umfassten 2002 465 Erledigungen (2001: 565); mehrere größere Forschungsarbeiten wurden quellenmäßig betreut (u.a. Helmut Zöpfl, Kronsteiner Josef; Sr. Erentrud Dirngrabner, Geschichte der Linzer Kreuzschwesternprovinz in der NS-Zeit; Rupert Klieber, Papsttum/Peterspfenning 19.Jh.; Max Voegler, Kirchenpolitische Entwicklungslinien, 19.Jh.); Thomas Großruck und Siegfried Kristöfl: Vermögensentzug (Stifte, Pfarren) in der NS-Zeit im Auftrag der Österr. Historikerkommission); Karl Eglseer, Pfarre St. Nikola; Annemarie Reiter, Schicksal der Schulen der Frauenorden in der NS-Zeit; Elisabeth Zettl, Impulse zur Seelsorge in der NS-Zeit).

Handbibliothek:

Die Erfassung der Neuzugänge (2000: 91 Bände; 2001: 37 Bände; 2002: 32 Bände) an diözesangeschichtlicher Literatur (z.T. durch Schenkungen bzw. Schriftentausch und

Rezensionsexemplare) sowie der Periodica erfolgte durch das Fachpersonal der Bibliothek der KTU. Die EDV-Erfassung des älteren Bestandes der Handbibliothek im Diözesanarchiv hat Frau Monika Kastner im Arbeitsjahr 2000 fortgesetzt und zum Abschluss gebracht. Die Buch- und Zeitschriftenbestände im Diözesanarchiv (ca. 3500 Bände) sind nun durchgehend im OPAC-Programm elektronisch abrufbar.

Das Diözesanarchiv konnte mehrfach umfangreiche Buchschenkungen an die Hochschulbibliothek vermitteln. Zur Abgleichung der Bestandsführung (Diözesanarchiv, Hochschulbibliothek) hinsichtlich des Zeitschriftenbestandes wurden Erhebungen durchgeführt.

Die Erfassung und Sammlung pfarrlicher Mitteilungen (Pfarrblätter) wurde 2001 forciert.

Ordnungsarbeiten

Diözesanarchiv

2000: Im Zuge der Erstellung eines Generalregisters der Bestände des Diözesanarchivs wurde die Überführung der Verzeichnisse in Datenbanken fortgesetzt. Dr. Würthinger hat die elektronische Registrierung der Aktenablage im Bischöflichen Ordinariatsamt konzipiert, die mit Beginn des Jahres 2001 zur Anwendung kam.

Caritasverwaltung: Die im Diözesanarchiv verwahrten Dokumente der Caritasverwaltung (ca. 500 Aktenkartons) spiegeln die ungemein vielfältigen Aufgabenbereiche der Caritas der Diözese Linz von der unmittelbaren Nachkriegszeit bis zum Ende der Amtszeit von Prälat Hermann Pfeiffer (1981/82). Die Sichtung und Bewertung wurde von Diözesanarchivarin Dr. Monika Würthinger durchgeführt und im Arbeitsjahr 2000 abgeschlossen.

Obwohl mit fast unvorstellbaren Aufgaben konfrontiert, gelang es dem damaligen Leitungsteam (Hermann Pfeiffer mit Ernst Rafferzeder und Josef Haltmayr), durch regelrechte Improvisationskunst die Nöte der Zeit effektiv zu lindern.

Schwerpunkte der 1946 von Bischof Fließer als „Caritas der Diözese Linz“ errichteten kirchlichen Hilfsorganisation waren nach dem 2. Weltkrieg naturgemäß die Flüchtlingshilfe (in enger Zusammenarbeit mit UNHCR) und Flüchtlingsseelsorge (Macsady, Balogh), die Suchdienste (anfangs für ganz Ö), Aufbauprogramme (z. B. Caritas-Siedlungen in Leonding, Traun-St. Martin, Hörsching), Hilfe für die Auswanderer, Katastrophenhilfe im Inland (z. B. Hochwasser 1954) und Ausland. Besonders fordernd war die Ungarnhilfe 1956.

Die systematische Erfassung der Dokumente ermöglicht nunmehr auch die eingehende wissenschaftliche Auswertung. Das Verzeichnis der Caritas-Verwaltungsakten wurde am 9. November dem Caritasdirektor Prälat Josef Mayr übergeben (vgl. Kirchenzeitung der Diözese Linz vom 16. Nov. 2000, S 6: Die Caritashilfe hat Geschichte).

Die pfarrlichen Kirchenmusikbestände wurden im Jahr 2000 mittels Fragebögen erfasst.

2001: Dr. Würthinger hat die elektronische Registrierung der Aktenablage im Bischöflichen Ordinariatsamt fachlich/technisch betreut, ebenso die Arbeiten an der Erstellung eines EDV-gestützten Generalregisters.

Bestandszuwächse verschiedenster Provenienzen wurden z. T. bestehenden Aktengruppen zugeordnet und verzeichnet (u.a. Konsistorialakten 1982-1996, Bilddokumente, Pressedokumentation und Pfarrblätter). Ein Teil der Regesten zum Urkundenbestand im Diözesanarchiv wurde digital erfasst.

Umfangreiche Arbeiten erforderte die Vorbereitung der historischen Dokumentation in der Causa Franz Jägerstätter, die von Dr. Monika Würthinger geleistet wurde. Die formelle Schlussitzung des Bischöflichen Informativprozesses war am 21. Juni 2001 (Bischofshof).

2002: Im Arbeitsjahr 2002 wurde die Überprüfung der Urkundenbestände im Diözesanarchiv fortgesetzt und hievon Regesten angefertigt bzw. ergänzt. Die systematische Nacherfassung zahlreicher Sonderbestände (u.a. Grafik-Sammlung von Motiv- u. Andachtsbildern; Dokumente zur Vorbereitung des Sozialhirtenbriefes (1990) der österreichischen Bischöfe) wurde ebenfalls fortgeführt; während des Zweiten Weltkrieges in den Pfarrhof von Steinhaus b. W. ausgelagerte Kirchenrechnungsbestände wurden in das Diözesanarchiv überstellt und verzeichnet; der Gesamtbestand der Kirchenrechnungen der Pfarren (ca.1780-1990) sowie die Register der Bischofskonferenzakten wurden mittels EDV erfasst. Der Personalakt Josef Lenzenweger wurde von Prof. R. Zinnhobler geordnet.

Pfarrarchive:

2000: Neuauftellung und Inventarisierung der pfarrlichen Archivbestände von Schwanenstadt, Taufkirchen an der Trattnach und Steinerkirchen am Innbach. Archivberatungen (z.T. Besichtigungen) erfolgten in Geboltskirchen, Baumgartenberg, Grünau, Maria Neustift, Feldkirchen a.d. Donau, Stadtpfarre Wels, Bad Leonfelden.

Die Nacherfassung des Schul- und Wirtschaftsverwaltungsarchivs im Petrinum wurde im Rahmen einer Begehung mit der Direktion des bischöflichen Gymnasiums vereinbart (9. Juni 2000).

2001: Neuauftellung und Inventarisierung der pfarrlichen Archivbestände von Buchkirchen b. Wels, Geboltskirchen, Roitham und Grünau. Archivberatungen (z.T. Besichtigungen) erfolgten für die Pfarren Schörfling, Schardenberg, Weißenkirchen, Rainbach im Innkreis, Ebelsberg, Gutau und Linz – Barmherzige Schwestern (Chorarchiv).

2002: Neuauftellung und Inventarisierung der pfarrlichen Archivbestände von Tarsdorf, St. Radegund und Gallneukirchen. Beratungen, z.T. Besichtigungen der Pfarrarchive erfolgten in Weißenkirchen i.A., Weichstetten, Schärding, Bachmanning, St.Georgen a. F., Gutau, Wels-Stadtpfarre.

Altmatriken

Alfred Hager (Linz) hat in den Jahren 1995–2000 die Matrikeneintragen von 1591 bis 1891 der Pfarre Taiskirchen (u.a. ca. 33.000 Taufeintragen) erfasst; 2001 hat er die Erfassung der Taufeintragen der Pfarre Andrichsfurt (1785–1891) und 2002 die Erfassung der Trauungs- und Totenbücher der Pfarre Andrichsfurt (1785–1891) sowie der Tauf-, Trauungs- und Totenbücher (1686–1880/91) der Pfarre Wendling durchgeführt. Die Register liegen im Diözesanarchiv auf.

Hinsichtlich der Sicherung von Notenbeständen der Kirchenchöre wurden vom Institut für Kulturförderung in Absprache mit dem Diözesanarchiv und der Abteilung Kirchenmusik die Verzeichnung in fünf Pfarren in die Wege geleitet und eine allfällige Überstellung (Petrinum) besprochen.

Veranstaltungen – Tagungen – Archivkontakte:

2000: Das 13. Linzer ArchivarInnen-Treffen fand auf Einladung des Oberösterreichischen Landesarchivs am 8. Februar 2000 statt.

Das Diözesanarchiv war durch Dr. Ebner vertreten beim Symposium (Wels, 16./17. Oktober 2000) und bei der Vollversammlung des Österreichischen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung (Linz, 22. November 2000), sowie bei der Eröffnung des Evangelischen Museums Oberösterreich (Rutzenmoos, 16. September 2000).

Desgleichen hat Dr. Johannes Ebner in Fortführung der „Passauer Kontakte“ dem Verein für ostbairische Heimatforschung, dem Institut für Kirchengeschichte (Prof. Dr. Anton Landerstorfer), dem Institut für Kirchenrecht (Prof. DDr. Helmuth Pree) und dem Bistumsarchiv (Dir. Dr. Herbert Wurster) einen Besuch abgestattet (8. Dezember 2000).

Dr. Monika Würthinger wurde bei der Jahreshauptversammlung des OÖ.Musealvereins - Gesellschaft für Landeskunde am 29. November 2000 (Wahl des Präsidiums) in ihrer Funktion als Vorstandsmitglied bestätigt.

Anlässlich der Ehrenpromotion von Univ.-Prof. P. Dr. Johannes Schasching SJ (31. Mai 2000) hat das Diözesanarchiv eine Zusammenstellung von kirchlichen Dokumenten zur katholischen Soziallehre präsentiert.

Im Rahmen einer Dokumentation, die im Foyer des Priesterseminars gezeigt wurde, hat das Diözesanarchiv die Hausgeschichte des Seminars (anlässlich des Ausbaus vor 100 Jahren) bildlich dargestellt.

2001: Das 14. Linzer ArchivarInnen-Treffen fand auf Einladung des Diözesanarchivs am 6. Februar 2001 statt.

Das Diözesanarchiv war u.a. bei nachstehenden Veranstaltungen vertreten bzw. wirkte mit:

- Der Band „Blutzeugen des Glaubens. Martyrologium des 20. Jahrhunderts“, Bd. 2:

u.a. Diözese Linz) wurde am 16. Jänner 2001 im Diözesanarchiv präsentiert (Berichte in der Presse, in „Radio Maria“ (21. Feber) und im ORF); die Liturgische Gedenkfeier am 23. März im Neuen Dom leitete der Diözesanbischof.

- Konrad Schiffmann (1871-1941), 1.Kustos des Diözesanarchivs 1902-1910 und Peter Gradauer (1921-1991), Diözesanarchivar 1957-1974. Eine biografische Dokumentation (Kleinausstellung).
- Buchpräsentation der „Festschrift Josef Lenzenweger“ (Garsten, 15. Februar 2001),
- Eröffnung der Ausstellung „Augustiner Chorherrn in Bayern/Innviertel“ (Universität Passau, 2. Mai 2001),
- Emeritierungsfeier für Prof. DDr. Karl Rehberger (Linz, 30. Mai 2001),
- Generalversammlung des Kath. Preßvereins der Diözese Linz (8. Juni 2001),
- Präsentation der „Festschrift Rudolf Zinnhobler“ (Johannes Kepler Universität, 3. Juli 2001),
- Kultur- und Heimatpflege-Tagung (Universität Passau, 7. Juli)
- 29. Öst. Archivtag, Wien (Landes- und Stadtarchiv) (26.–28. September 2001)
- Vorbereitungsgespräche für Floriangedenkjahr 2004/St.Florian (4. Juli, 7. Juli, 20. November 2001)
- 32. ord. Vollversammlung des Österreichischen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung (Linz, 28. November 2001)
- Braunau – Widerstand in der Region (Braunau, 26. Oktober 2001)
- Jahreshauptversammlung des OÖ. Musealvereines (Linz, 4. Dezember 2001)
- Enthüllung einer Gedenktafel für Dr. Johann Gruber (Linz, 20. Dezember 2001)

2002: Das 15. Linzer ArchivarInnen-Treffen fand auf Einladung des Archivs der Stadt Linz am 5. Februar 2002 statt.

Weiters war das Diözesanarchiv vertreten bzw. hat mitgewirkt:

- Gotik-Schätze-Oberösterreich, Sonderausstellung in Steyr (Thema Musik)
- Eröffnung der Ausstellung („Des Propstes heilkundlicher Schatz“) im Diözesanarchiv St. Pölten (6. Juni 2002)
- Generalversammlung des Kath. Preßvereines der Diözese Linz (21. Juni 2002)
- Studentag der ARGE in St. Pölten (23. Oktober 2002)
- Vorbereitende Gespräche zum Gedenkjahr Hl. Florian 2004 (Pastoralamt, Landeskulturdirektion, Stift St. Florian,)
- Buchpräsentation: R. Zinnhobler: Das Bistum Linz (23. Jänner 2002)
- Buchpräsentation „Der hl. Severin“, 19.1.2002, Enns-St. Laurenz
- Publikationsinitiativen des Diözesanarchivs (Kleinausstellung)
- Jahreshauptversammlung der Gesellschaft für Landeskunde - OÖ.Musealverein (29. November 2002). Monika Würthinger hat in ihrer Funktion als Vorstandsmitglied diözesangeschichtliche Veröffentlichungen betreut.

Vorträge/Führungen:

Dr. Johannes Ebner:

- Die kirchliche Archivlandschaft Österreichs (Mainz, 2. Mai 2000, Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der Ordensarchive);
- Dokumentationsaufgaben im Ordensarchiv (Strobl am Wolfgangsee, 14. Juni 2000, Studientagung der Vereinigung der Frauenorden Österreichs);
- Politik und Konfession in der Stadt Enns (1550–1650) (Enns, 4. Mai 2000, Museumverein Lauriacum);
- Freihaus-Deutschordenskommende-Priesterseminar (Linz, 30. Juni 2000);
- Zimelien im Diözesanarchiv Linz (Diözesanarchiv Linz, 16. November 2000);
- Heilige des Monats: Martin, Leopold, Elisabeth (Kronstorf, 14. November 2000);
- Dokumentationsverwaltung in der Pfarre (Pfarrleitungskurs 18. Jänner 2001);
- Die Situation der Diözesanarchive in Österreich (Österr. Archivtag, Wien, 25. September 2001);
- Workshop Wissenschaftliches Arbeiten im Diözesanarchiv (Bischöfliches Gymnasium Petrinum, 7. Dezember 2001);
- Dokumente zur Diözesangeschichte (BAKIP / Steyr, 30. Oktober 2001);
- Der Neue Dom zu Linz. Der Bischof und sein Baumeister (4. Dezember 2002, Museum Lauriacum Enns);
- Der Linzer Bischofshof. Hausgeschichte und Kunstsammlungen (5. Dezember 2002, TourismusführerInnen in Linz).
- Quellen zur Diözesangeschichte (9. Jänner 2002, Workshop für Studierende der KTU).

Dr. Monika Würthinger:

- Dokumentationsaufgaben der Pfarre (Kirchenpfleger-Seminar, Bildungshaus Puchberg, 2. Juni 2000);
- Lebensbild von Pfarrer Matthias Spanlang (Gedenkgottesdienst in St. Martin im Innkreis, 3. Juni 2000).

Personalia:

Frau Monika Kastner hat mit Ablauf ihrer Bildungskarenz (1. Okt. 2000 – 30. Sept. 2001) den Dienst im Diözesanarchiv beendet; Frau Renate Etzlstorfer, bisher Karenzvertretung (seit 1. November 2000), folgte im Sekretariatsdienst nach (1. Oktober 2001).

Direktor Dr. Johannes Ebner wurde am 28. Mai 2001 der Berufstitel „Professor“ verliehen.

Johannes Ebner
Monika Würthinger